

# „Ein bisschen schief hat Gott lieb“

Die Lindenschule weiht neue Spielgeräte auf ihrem Pausenhof ein

**ROTENBURG (r)** ■ Mit einer kleinen Feierstunde mit Ansprachen und anschließender Schatzsuche weihten jetzt die jüngeren Schüler der Lindenschule in Rotenburg ihren neu gestalteten Schulhof ein. Zwei Wochen lang war er wegen Umbauarbeiten geschlossen gewesen und die Neugier war groß, was denn die Firma Ghepetto aus Bremen so alles an neuen Geräten aufstellen würde.

„Die Geräte sollten zum Bewegen auffordern und flexibel sein. Außerdem sollten Geräte, die noch gut waren, mit in die Spiellandschaft einbezogen werden“, erläuterte Schulleiter Eberhard Thamm den Arbeitsauftrag an Axel Zarsteck, Geschäftsführer von Ghepetto. Die Gestalter von Spielräumen aus Holz setzten den Auftrag mit viel Spaß und Ideenreichtum in die Tat um. Sie verwendeten dazu nur heimische Hölzer und hinterließen kein gerade zugeschnittenes Brett. Ihr Markenzeichen ist stattdessen, den natürlichen Wuchs der Stämme wirken zu lassen und dadurch ein verspieltes Erscheinungsbild



Schlüsselübergabe auf dem neu gestalteten Pausenhof: Holzgeräteebauer Axel Zarsteck (v.li.) mit Jutta Wendland-Park, Eberhard Thamm, Karl-Heinz Joswig und Kindern aus der Lindenschule.

zu unterstützen.

Das ließ Pastorin Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende der Rotenburger

Werke, bei ihrer kleinen Ansprache an ein Sprichwort aus ihrer ostfriesischen Heimat erinnern: „Een beeten

scheef het Gott leef! – „Ein bisschen schief hat Gott lieb.“

Als Trägerin der Linden-

schule, der Förderschule für geistige Entwicklung, hatten die Rotenburger Werke die Umgestaltung des Schulhofes für die jüngeren Schüler als Projekt in ihrem letzten Weihnachtsspendenauftrag benannt. „Und das kam gut an. Es wurde so viel gespendet wie nie zuvor“, sagte Wendland-Park. Rund 22000 Euro waren es, die auf diese Weise zusammenkamen.

Thamm und Wendland-Park dankten allen Spendern noch einmal recht herzlich und auch allen Eltern, für die stellvertretend Karl-Heinz Joswig als Vorsitzender des Fördervereins zur Einweihung gekommen war. Schon nach wenigen Minuten zeigte sich, dass der Aufforderungscharakter der Geräte sehr hoch ist. Nach den offiziellen Ansprachen und Fotos hingen und kletterten überall Schüler in den neuen Spielgeräten. Und der Spielraum ist so angelegt, dass die Kleinen auch noch lange Zeit etwas Neues zu entdecken haben und immer wieder etwas ausprobieren können.